STEP WN 2033

Bürgerwerkstatt in der Kernstadt zur Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans Waiblingen

Kernstadt, 25.10.2022

Dokumentation

WEEBER+PARTNER
Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Stuttgart/Berlin
Oktober 2022

Hintergrund und Ergebnisse

Der Waiblinger Stadtentwicklungsplan (STEP) stellt die Weichen für eine weitsichtige und zukunftsgerechte Stadtentwicklung. Aufgrund sich permanent ändernder Herausforderungen wurde vom Gemeinderat der Stadt Waiblingen eine neue Fortschreibung des bestehenden Stadtentwicklungsplans beschlossen (STEP 2033) unter Berücksichtigung einer umfassenden Bürgerbeteiligung. Durch die Fortschreibung sollen die bisherigen festgesetzten Leitsätze mit ihren Leitlinien auf ihre Aktualität und Gültigkeit überprüft und ggf. angepasst, der Umsetzungsstand der festgelegten Maßnahmen ermittelt und deren Priorisierung neu bewertet werden. Neue erforderliche Maßnahmen für ein zukunftsgerechtes Waiblingen sollen zudem durch die Fortschreibung ergänzt werden.

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung am 21. September 2022 im Bürgerzentrum Waiblingen, folgten im Oktober und November Bürgerwerkstätten in den einzelnen Ortschaften. Am 25. Oktober 2022 fand im Bürgerzentrum die Werkstatt für die Kernstadt statt.

Insgesamt erschienen 26 interessierte Bürgerinnen und Bürger, welche ihre Ideen, Themen und Vorschläge in die Diskussionen einbrachten. Die zu diskutierenden Themen wurden im Vorfeld anhand einer Analyse ortsspezifisch ausgewählt und mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt abgestimmt. Mehrere Mitglieder der Stadtverwaltung stellten während der Gruppengespräche ihr Fachwissen zur Verfügung. Vorab war auch die Möglichkeit gegeben, über eine Online-Pinnwand Anregungen zu geben, deren Inhalt in die Diskussionen mit einfloss.

Die Bürgerwerkstätten im Gesamtprozess der Fortschreibung:

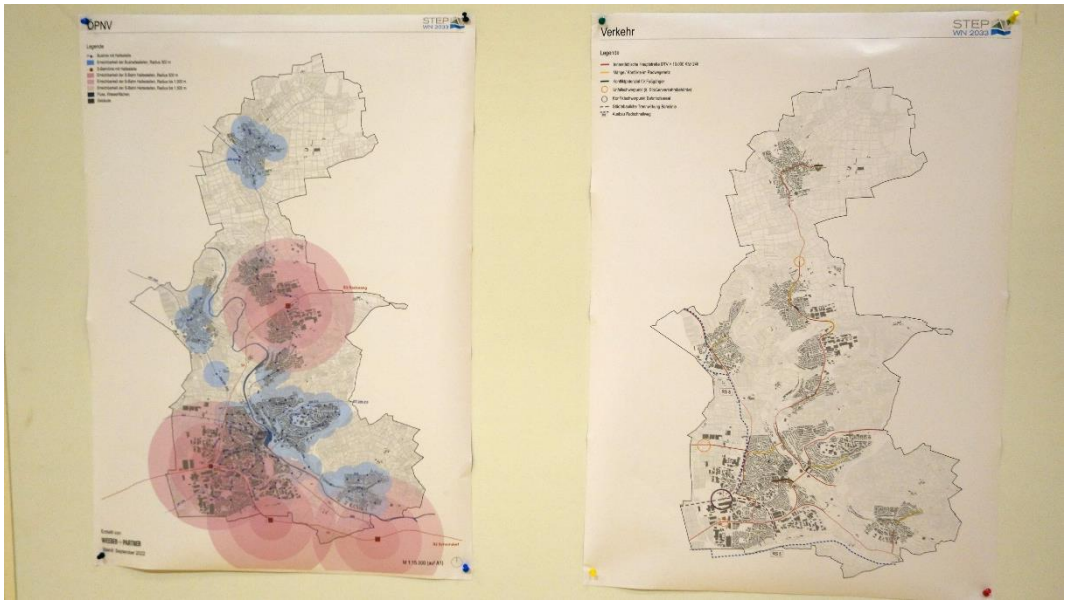
Weeber+Partner, 2022

Informationen zum STEP 2030 finden sich auf der städtischen Homepage:
https://www.waiblingen.de/de/Die-Stadt/Unsere-Stadt/Stadtentwicklung/Stadtentwicklungsplan-(STEP)

Ablauf

19:00 Uhr	**Vor dem Beginn** - Eingangsaktion: konkrete Ideen und Vorschläge für die Kernstadt
19:30 Uhr	**Begrüßung** - Grußwort des Oberbürgermeisters Sebastian Wolf
19:35 Uhr	**Einführung STEP** - Fortschreibung STEP 2033 Überblick - Ergebnisse der Bürgerumfrage - Kurzer Hinweis zu Anmerkungen auf der Online-Pinnwand
20:00 Uhr	**Rückfragen/Gruppeneinteilung** - Verständnisfragen - Einteilung in Gruppen
20:10 Uhr	**Austausch und Diskussion** - Moderierte Diskussion von ortsspezifischen Schwerpunkten - Drei Gruppen zu je ein oder zwei Handlungsfeldern (Themenbereichen) - Nach einer Dreiviertelstunde konnte zur jeweils anderen Gruppe gewechselt werden, sodass alle Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, zu allen Handlungsfeldern etwas beizutragen oder sich vertiefend in einer der Gruppen einzubringen.
21:45 Uhr	**Zusammenfassung der Gruppendiskussionen und Ausblick**
21:55 Uhr	**Verabschiedung**
22:00 Uhr	**Ende**

Zu Beginn hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit sich einen Überblick über die Bestandsaufnahme der Gesamtstadt an verschiedenen Themenplänen zu verschaffen.



Weeber+Partner, 2022

Erste Ideen und Änderungsvorschläge konnten mit mithilfe eines Luftbilds der Kernstadt vor Veranstaltungsbeginn gesammelt und verortet werden.

Weeber+Partner, 2022

Eröffnung und Begrüßung durch Oberbürgermeister Sebastian Wolf.

Weeber+Partner, 2022

Patrik Henschel, Fachbereichsleiter Stadtplanung der Stadt Waiblingen, erläuterte den STEP-Fortschreibungsprozess.

Weeber+Partner, 2022

Philip Klein, Geschäftsführer bei Weeber+Partner, stellte die Ergebnisse der Bürgerbefragung Waiblingen vor.

Weeber+Partner, 2022

Handlungsfelder

Die wichtigsten Themen für die Stadtentwicklung wurden für die Fortschreibung in vier Handlungsfelder kategorisiert und geordnet. Dies sind:

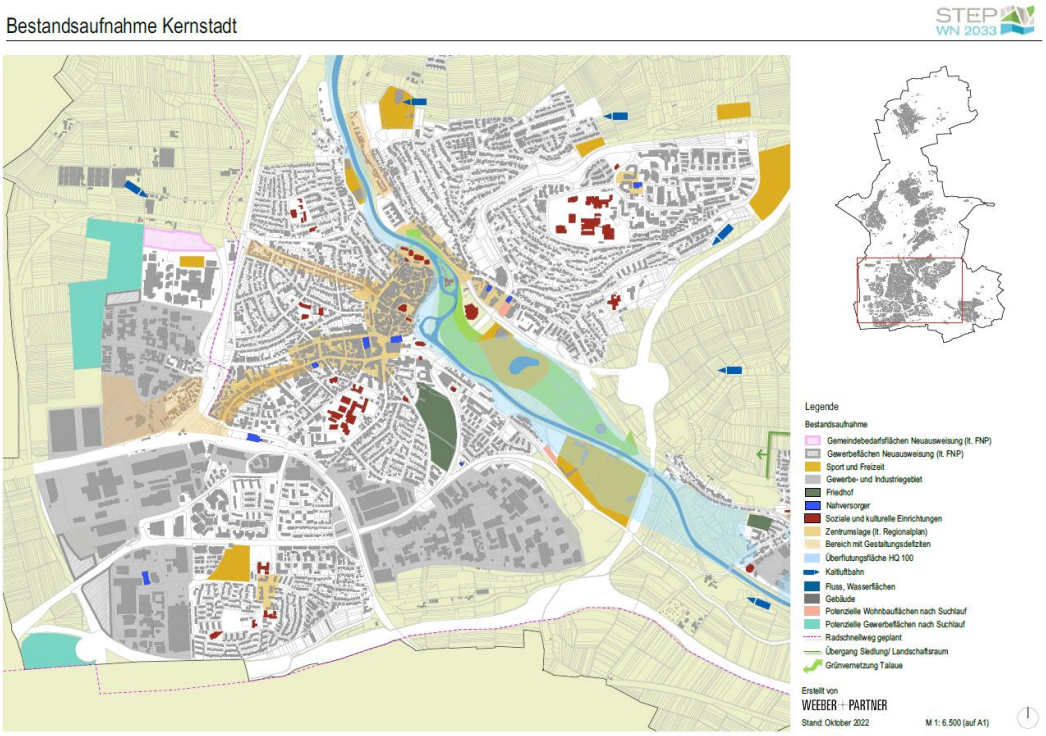
- Städtebau und Mobilität (Handlungsfeld A)
- Klimaschutz, Umwelt und Landschaft (Handlungsfeld B)
- Bildung, Betreuung, Soziales, Kultur und Sport (Handlungsfeld C)
- Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus (Handlungsfeld D)

Diese Handlungsfelder wurden in drei Arbeitsgruppen besprochen: Handlungsfeld A in Gruppe 1, Handlungsfeld B und D in Gruppe 2, sowie Handlungsfeld C in Gruppe 3.

Je nach Interessensschwerpunkt entschieden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung für die Teilnahme in einer Gruppe. Die Diskussionsinhalte und -themen wurden mit Kärtchen an Stellwänden festgehalten. Mithilfe eines Plans über die Bestandssituation in der Kernstadt konnten die Themen an den Plänen vertiefend diskutiert und verortet werden. Nach ca. einer Dreiviertelstunde hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Wahl, die Gruppe entweder zu wechseln oder bei den gleichen Handlungsfeldern weiter mitzudiskutieren.

Die folgende Zusammenfassung von Ergebnissen der Diskussionsrunden, wurde entsprechend den Einteilungen angeordnet und aufgezählt. Alle eingegangenen Beiträge über die Online-Pinnwand sind abschließend im Anhang aufgelistet.

Übersicht der Bestandssituation der Kernstadt.



Weeber+Partner, 2022

Eingebrachte Ergebnisse auf der Online-Pinnwand- sowohl vor als auch nach der Veranstaltung.

Weeber+Partner

EINGANGSAKTION

Anregungen der Bürgerinnen und Bürger wurden aufgenommen und auf einem Luftbild der Waiblinger Kernstadt verortet.

Weeber+Partner, 2022

Anliegen	Verortung
Radweg	Erleninsel; Schmiedenerstraße; Bahnhofstraße, Ludwigsburgerstr.; Fronackerstraße
Buscap Umbau Haltestelle barrierefrei; Radwegverbreite	Bürgerzentrum
Schmidenerstr. Endlich für Radfahrer:innen sicher	Schmidenerstraße
Fußgängerzone vergrößern	Kernstadt
Shared Space	Fronackerstraße
Anbindung an dem Bahnhof	Bahnhof Waiblingen
Tempo 30 Zone	Bahnhofsstraße
Neugestaltung	Danzinger Platz
Keine Hausbebauung auf dem Wasenparkplatz	Wasenparkplatz
Seniorenmobil	Im Hohen Rain
Neue Verbindungen schaffen von Unternehmen-Vereinen-Verwaltung-Sport	Waiblingen
Eigene Energieversorgung	Gewerbegebiet Waiblingen
Öffentlicher Nahverkehr Richtung Backnang am Wochenende	Korber Höhe
Förderung der Waiblinger Vereine im Fokus	Waiblingen
Mehr Schulbusse (auch zu Stoßzeiten)	Staufer-Gymnasium; Gemeinschaftsschule; Staufer-Realschule
Ortsrandgestaltung?	Ortseingang WN-Süd
Alte B14 rückbauen	B14
Skaterbahn für Kleine	Beispiel Füssen
Vielfalt als Bereicherung	Kernstadt/Park
City-Busse 208+218 auch abends + Wochenende	Bahnhof
Einbahnstraße	Bahnhofsstraße; Fronackerstraße
30 km/h in der ganzen Kernstadt	Kernstadt

Jugendbeteiligung fördern; Jugendhäuser attraktiv machen	Kernstadt
Anstelle Parken, bitte Radweg	Waldgraben
Mehr Fassadenbegrünung	Kernstadt
Rems erlebbar machen für Mensch, Flora und Fauna und Artenvielfalt	An der Rems/Remsweg
Vorfahrt für ÖPNV (behindertengerechte Bahnsteigen)	Bahnhof
Entsieglung wo immer möglich; mehr Grün	Kernstadt
Nahwärmenetze schaffen (regenerativ)	Kernstadt
Armut	Waiblingen
Sichere Wege; Beleuchtung	Kernstadt
Öffentliche Toiletten	Talaue
Beleuchtung der Hauptwege in Grünanlagen	Erleninsel

ARBEITSGRUPPE 1

Moderation: Philip Klein

Weeber+Partner, 2022

Weeber+Partner, 2022

Handlungsfeld A: Städtebau und Mobilität

Öffentliche Verkehrsanbindung:

- An Randzeiten: ungenügende Verbindungen am Bahnhof und Ortsteile
- Bessere Taktung beim Umsteigen
- Problem: überfüllte Schulbusse → Problem der Stoßzeiten lösen
- Mehr Fahrgastinformationen

Fahrradinfrastruktur:

- V.a. WN-Süd: sichere Radabstellmöglichkeiten fehlen → nicht nur stationär
- Sichere und durchgängige Radwege schaffen und Barrieren abbauen
- Radwege entlang Ein- und Ausfallstraßen fehlen

Fußverkehr:
- Problem: zugeparkte Gehwege
- Bürgerfreundlichen Verkehr herstellen
- Flächendeckend 30km/h

Motorisierter Individualverkehr:
- Infrastruktur für E-Lademöglichkeiten → "Stadt ist abgehängt!" (im Vergleich zum Privathaushalt)
- E-Mobilität: Bestandsgebiete sind abgehängt → Geschosswohnungsbau
- Vorschlag: statt Ladesäulen, Wechsel-Akkus

Aufwertung öffentlicher Raum:
- Barrierefreiheit als Grundprinzip (Haltestellen, Busse, öffentlicher Raum)
- Zu viel Raum für Autos in der Innenstadt
- Mehr Kontrollen für Parkraum und Geschwindigkeiten (Personal, stationäre Blitzer)
- Brötchentaste abschaffen?! Nicht einig → falscher Anreiz? ÖPNV-Anreiz?
- Öffentliche Räume zukunftsfähig machen (student. Wettbewerb) z.B. Danziger Platz
- Fußgängerzone erweitern

Lieferverkehr:
- Smart regeln
- Letzte Meile

Nachverdichtung:
- Bei Nachverdichtung einen Stellplatzschlüssel über 1.0? →Dissens

Nachhaltiger Bauen:
- Gebäude in Holzbauweise!
- Flexible Grundrisse
  → wichtiger: nachhaltig sanieren! Aufklären… Ausbau Energieagentur
- Galerie/Postplatz zu wenig grün!
- Stadtklima/Überhitzung
- Fassadengestaltung und Platzbegrünung

Günstiger und zielgruppenrientierter Wohnraum:
- Betreutes Wohnen
- Pflegeplätze fehlen
- Neubau/Umbau: Auflage für MFH barrierefrei und behinderten gerecht machen
- Interessensbörse: gemeinschaftliches Wohnen/Baugruppen (Neubau/MGH/Bestand)
- Leerstehende Wohnungen vermeiden!
  → Zweckentfremdungssatzung
  → direkter OB-Zugang/Kampagne

ARBEITSGRUPPE 2

Moderation: Andreas Böhler

Weeber+Partner, 2022

Handlungsfeld B: Klimaschutz, Umwelt und Landschaft

Erneuerbare Energien:

- Potentialfläche für PV-Anlagen nutzen!
- PV-Ausbau wo möglich und sinnvoll!
- Wenn möglich: großflächiger Ausbau und schnelle Nutzung ermöglichen
- Bessere Vergütung für Strom und PV-Anlagen
- Wärmeerzeugung regenerativ! Wie wird das in WN gemacht?
- Bezahlbare Wärmeversorgung!
- Mieterstrom-Modelle fördern durch Kommunikation und Initiative
- Kommunikation! Kampagne! Öffentlichkeitsarbeit
- Bildungsinitiative zum Thema z.B. Kinderferienprogramm, Umweltbildung
- Ausbau von Windkraft

Wie kann die Kernstadt aus Ihrer Sicht zum Waiblinger Ziel „Klimaneutralität bis 2035“ beitragen?

- Bürgerbeteiligung für alle Arten von regen. Energien z.B. Energiegenossenschaft
- Energetische Gebäudesanierung → Leuchtturmprojekte (im Blick: Altstadt)
- Wettbewerb ausloben? Plaketten, gute Beispiele auszeichnen

Klimaanpassung im öffentlichen Raum:

- Streuobstwiesen/Kulturlandschaft erhalten → grüner Gürtel um WN
- Fassadenbegrünung → mehr Möglichkeiten nutzen (z.B. Postplatz)
- Mehr Grün: Bäume, Alleen, Vernetzung der Biotope
- Wasser mehr in den Blick nehmen! → Zisternen, Entsieglung, Regenwassermanagement
- "Wasser-Check" → Beratung zur Nutzung von Oberflächenwasser im Wohnungsfeld
- Wassereinsparung → klare Regelungen (z.B. Hitzeperiode im Sommer)
- Negative Auswirkung auf Klimaschutz der potenziellen Gewerbefläche "Ameisenbühl" befürchtet → Frischluftschneise erhalten!

Handlungsfeld D: Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus

Wirtschaft und Arbeiten:
- Wärmekataster, Gewerbebetriebe→ Netzwerke fördern
- Klimaneutrales Gewerbegebiet an bestehenden Modellen orientieren (Strom/Wärme)

Einkaufen und Nahversorgung:
- 24/7 Verkaufs-Automaten für regionale Produkte
- Erhalt kleiner Betriebe, gute Rahmenbedingungen für Einzelhandel (Parkplätze, Nachfolge)
- Anlaufstellen/Ansprechpersonen in den Quartieren/Stadtteilen (Quartiersmanagement)
- Organisation der Fahrt zum Arzt und zum Einkaufen, aber auch Kontakte…

Tourismus:
- ADFC 4-Sterne Radweg
  → Stadt macht zu wenig daraus
  → Remstalradweg durch die Innenstadt!
- Potential wird nicht genutzt bisher

Weeber+Partner, 2022

ARBEITSGRUPPE 3

Moderation: Milan Wittrock

Weeber+Partner, 2022

Handlungsfeld C: Bildung, Betreuung, Soziales, Kultur und Sport

Bildungs- und Betreuungsangebote:

- Bewegungserziehung und sportliche Attraktivitäten fördern

Angebote für Jugendliche:

- Generationsübergreifender Zusammenhang zwischen Angeboten für Kinder/Jugendliche und Senioren → gemeinsam mit Stadt und Vereinen, Potential erkennen
- Jugendliches Engagement in Schulen aktiv fördern/bewerben hat großes Potential

Vielfältiges Sport- und Kulturangebot:

- Breites Angebot für benachteiligte Personen → niederschwellig
- Armutskonferenz fortführen → gemeinsam Ideen entwickeln führt zum sozialen Frieden
- "Soziale Gerechtigkeit mit Leben und Inhalt füllen"
- Krisenfeste Strukturen schaffen (z.B. Zuwanderung, Corona) → Hallenbelegungen einschränkend
- Räume für Begegnungen für ALLE!
  → "Hardware ist da, Software fehlt"
- Angebote für Ältere, damit sie nicht vereinsamen, in Kombination mit Öffnungszeiten der Geschäfte → spontaner Treff (von 10-17 Uhr) – sowohl betreut (besetzt) als auch offen
- Grundsätzlich: Programm gemeinsam mit Staat und Vereinen entwickeln
- Fehlende Sportmöglichkeiten (Outdoor) z.B. Basketball
- Pflege und Instandhaltung der Sportplätze (auch Beleuchtung)
- Offenheit für neue Sportarten/-möglichkeiten und diese auch realisieren
  → "Sport ist mehr als Freizeitbeschäftigung"

Ehrenamt und Engagement:

- Konzept für mehr ehrenamtliches Engagement entwickeln
- Verständnis/Erfordernis für Ehrenamt verdeutlichen/sensibilisieren
- Ehrenamt attraktiver machen (Vorteile im Alltag schaffen)
- Anerkennungskultur → Möglichkeiten überprüfen, Reize zu schaffen
- Ehrenamt bewerben (Interviews mit Ehrenamtlichen in der Presse); Schnuppertage anbieten
- Angebote auf Ehrenamtliche zuschneiden (z.B. "Teilzeit-Ehrenamt")
- Gesamtgesellschaftlich: "Was ist uns das Ehrenamt wert?"

→ Vorteile des Ehrenamts vermitteln (nicht nur monetär)
→ Wie kann Kommune unterstützen?
→ Wie kann Politik sensibilisieren?

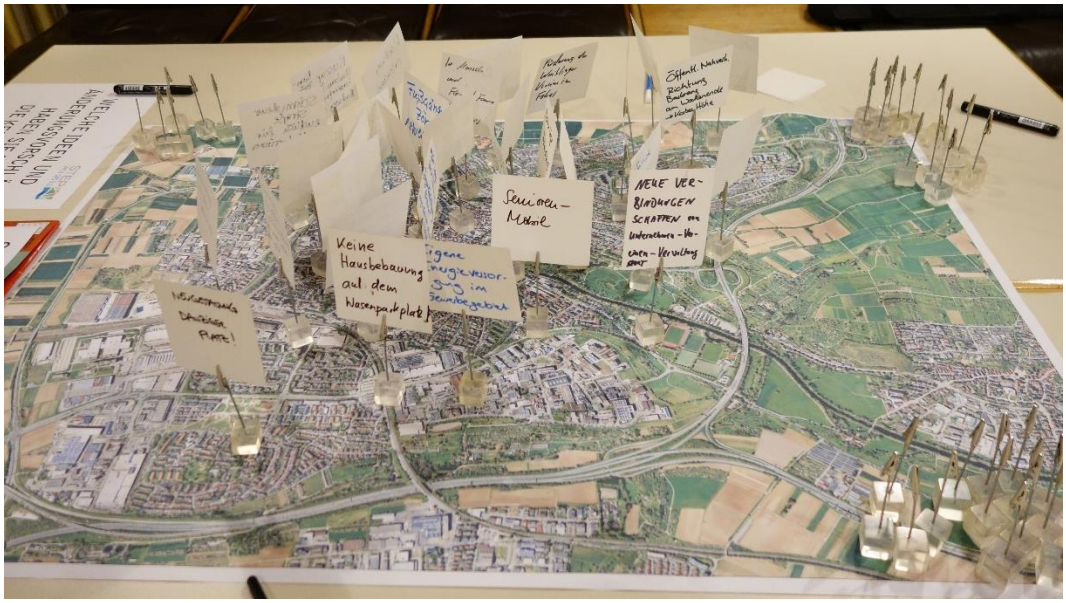
- Vorteile des Ehrenamts durch bspw. Arbeitgeber verdeutlichen

Identifikation und Austausch:

- Gemeinsam, unterstützende Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Stadt, Vereinen und Wirtschaft
  → Zusammenarbeit mit Vereinen brachte vorbildliches Vorgehen und gute Erfahrung

Weeber+Partner, 2022

WEITERE EINDRÜCKE DES ABENDS



Weeber+Partner, 2022

Weeber+Partner, 2022

Weeber+Partner, 2022

Weeber+Partner, 2022

Weeber+Partner, 2022

Weeber+Partner, 2022

Weeber+Partner, 2022

Anhang: Online-Pinnwand

Alle über die Online-Pinnwand eingegangenen Beiträge sind nachfolgend nach Handlungsfeldern sortiert und zusätzlich nach Zeitpunkt der Einreichung gegliedert (vor und nach der Bürgerwerkstatt). Auch diese Statements werden in die weitere thematische Arbeit einfließen und sind nachfolgend unverändert wiedergegeben.

THEMEN ARBEITSGRUPPE 1

Handlungsfeld A: Mobilität und Städtebau

Im Vorfeld eingereicht:

- Blitzerinstallation im oberen Bereich der Fronackerstraße
- Direktbus X20 auf Fildern verlängern
  "Damit man von Waiblingen aus mit dem ÖPNV besser auf die Filderebene kommt könnte die Linie X20 verlängert werden nach Neuhausen oder Denkendorf, dort besteht auch Anschluss an die Expresslinie X10. Aktuell muss man oft umsteigen (was teilweise eher Glücksspiel ist) und braucht doppelt so lange wie mit dem Auto."
- Stadtbahnlinie von Fellbach nach Waiblingen verlängern
  "Die Stadt kann sich dafür einsetzen, dass die U1 von Fellbach bis nach Waiblingen Süd (Remspark, Rinnenäcker) verlängert wird."
- Rad- & Fußwege vom Bahnhof nach Fellbach und Schmidener Feld
  "Aktuell ist der Bahnhof in Waiblingen mit dem Fahrrad (und zu Fuß) von Fellbach oder dem Schmidener Feld aus nur sehr schlecht zu erreichen. Man muss große Umwege fahren (z.B. hinter dem ehemaligen Bosch Werk). Auch das ganze Industriegebiet um den Wasserturm ist als Fußgänger und Radfahrer richtig schlecht begehbar, dafür gibt es trotz wenig Verkehr breite 4 spurige Straßen und riesige Kreuzungen."
- Busspuren weiter ausbauen (alter Postplatz), Kreuzungen rückbauen
  "An mehreren Stellen kommt es besonders zum Berufsverkehr zu stockendem Verkehr und der Bus steht dann auch im Stau. Die kurze Busspur beim alten Postplatz ist ein guter Anfang aber gerade in dem Bereich müssen Busspuren weiter ausgebaut werden, auch auf der Gegenspur (Richtung Bahnhof) und mit Busampeln. Die riesigen Kreuzungen der alten Bundesstraße könnten zurück gebaut oder auch umgebaut werden um den ÖPNV klar zu priorisieren, Fahrspuren gäbe es ja genug. Ein weiterer Konfliktpunkt zwischen ÖPNV und Autos ist das Berufsschulzentrum stadteinwärts."
- Für die Zukunft der Stadt ist eine Stadtbahn ein wichtiger Teil der Attraktivität.
  "Waiblingen hat den Mangel, dass Innenstadt und Bahnhof 1,5km und 40 Höhenmeter entfernt sind. Die Stadtbahn löst das Problem nicht direkt, gleicht aber einiges davon aus."
- Straßenübergänge
  "Viele Straßenübergänge ohne abgesenkte Bordsteine. Schwierig für Fahrräder, Kinderwägen, Rollatoren, etc. Kenne ich aus anderen Städten anders."

Nachträglich eingereicht:

- Verbindung Innenstadt-Bahnhof über die Bahnhofsstraße aufwerten
  "Die Verbindung Innenstadt-Bahnhof über die Bahnhofstraße ist nach meiner Einschätzung eine zentrale, städtebauliche Frage für Waiblingen. Wie in anderen Städten auch mit ähnlicher Konstellation entscheidet diese Aufenthaltsattraktivität in der Stadt. Für eine Aufwertung dieser Verbindungssache ist es im ersten Schritt notwendig, den PKW-Durchgangsverkehr auf der Bahnhofsstraße auf voller Länge zu unterbinden und eine Fahrradstr. als direkte Verbindung Innenstadt-Bahnhof einzurichten."
- Verbindung Innenstadt-bahnhof ist essentiell für Berufspendler und Familienausflüge
  "Es ist realitätsfremd, die PKW Verbindung zum Bahnhof zu unterbinden. Die Attraktivität von Waiblingen wird dadurch massiv unterbunden. Pendler und Familien werden sicher nicht mit dem Fahrrad zum Bahnhof radeln. Wie stellen Sie sich das vor? Verschwitzt und verregnet ins Büro? Man staunt über die PKW-Feindlichkeit, die sich nur Menschen erlauben können, die auf kein PKW angewiesen sind. Vielfältige Mobilität ist essentiell für einen attraktiven

Standort. Weniger Mobilität erzeugt weniger Umsatz in der Umgebung und damit wirtschaftliche Schwächung."

- Danziger Platz Neu gestalten
  "Update dringend notwendig. Ein Schandfleck."
- Alte B14 zurückbauen
  "… und Platz für nachhaltige Mobilität, grün oder die Produktion regenerativer Energien schaffen."
- Busverbindungen zum Bahnhof
  "Waiblingen hat durch die S2 und S3 zwei S-Bahnverbindungen nach Stuttgart und zusätzlich noch Anbindungen über Regionalverbindungen nach Stuttgart, Karlsruhe, Aalen, Schwäbisch Hall usw. Um diese Verbindungen attraktiv zu machen, müssen alle Buslinien aus den Stadtteilen und Ortschaften weiter ausgebaut werden."
- Fahrradweg durch die Innenstadt zum Bahnhof
  "Um den Fahrradweg zum Bahnhof für die Fahrradfahrer sicherer zu machen, könnte die Fronackerstraße in eine Fahrradstraße umgewidmet werden. Gleichzeitig wäre auch den berechtigten Belangen der Anwohner damit Rechnung getragen."
- Autobahnzubringer von Waiblingen
  "Bisherige Anbindungen an die Autobahn sind umständlich und schlecht. Verkehr in Stuttgart, Ludwigsburg und Backnang lässt sich leicht vermeiden, wenn WN einen eigenen Zubringer bekommt."
- Buslinien verteilen
  "So gut wie alle Buslinien müssen über die Bahnhofstr zum Bhf. Nur wenige fahren z.b. über die Mayennerstr. Hier könnte das deutlich entzerrt werden und gleichmäßiger laufen, wenn sich die Linien auf beide Straßen verteilen. Die Pünktlichkeit kann damit deutlich erhöht werden."
- Autofahrer sind immer die Sündenböcke
  "Ich war bei der Bürgerwerkstatt im Büze in Waiblingen und bin bestürzt, wie viele grüne Radfahrer dort absurde Ideen eingebracht haben. Da kommen dann so Vorschläge „Flächendeckend Tempo 30“ oder „Rückbau von Straßen und Parkplätzen“. Die Stadt hat die Parkplätze schon reduziert, mit dem Ergebnis, dass immer weiter draußen geparkt wird. Auch in Waiblingen ist es nicht möglich, ohne Auto auszukommen. Die „Öffentlichen“ sind mehr als bescheiden. Wenn man für ein Zeil 2x oder mehr umsteigen muss z.B, von Waiblingen aus meinen Vater in Weinstadt-Schnait pflegen. Ohne Auto wäre das absolut nicht machbar. Fast jeder fährt Auto, möchte aber den Verkehr und Lärm vor seinem Haus nicht. Wenn wir so weiter machen, werden uns die Chinesen wirtschaftlich in Kürze in die Tasche stecken. Dann haben wir viel Zeit und Ruhe zum Radfahren, aber nichts mehr zu Essen."
- Leerstehende Häuser in der Kernstadt
  "In meiner Straße stehen seit 10 Jahren mehrere Häuser leer. Das darf bei der Wohnungsnot nicht so einfach möglich sein."
- Nein zu den E-Rollern
  "Sie klingeln/läuten, wenn sie angefunkt werden und werden von lärmenden Fahrzeugen mitten in der Nacht abgeholt."

THEMEN ARBEITSGRUPPE 2

Handlungsfeld B: Klimaschutz, Umwelt und Landschaft

Im Vorfeld eingereicht:

- Website zu Fördermaßnahmen für Klimaschutz
  "Über die Fördermaßnahmen der Stadt für Klimaschutzmaßnahmen wissen viele kaum oder gar nicht Bescheid, man könnte eine eigene Webseite dafür erstellen, um dafür zu werben."
- Parkplätze auf der Schwaneninsel entfernen
  "Parkplätze auf der Schwaneninsel entfernen und stattdessen lieber Parks ausbauen."
- Parkplätze
  "Parkplätze abschaffen rettet kein Klima. Aber Windenergie und Solarenergie nutzen hilft

definitiv! Bitte mehr darauf setzen, als einfach nur gegen Autos zu arbeiten. Wenn Mobilität erschwert wird, verliert Waiblingen an Wert."

Nachträglich eingereicht:

- Lärm durch Verkehr auf den Bundesstraßen B14 und B29
  "Je weite Straßen ausgebaut werden, desto mehr Verkehr wird angezogen. Festzustellen ist das sowohl auf den B14 als auch auf der B29. Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Tempo 80 für PKW und Tempo 60 für LKW sorgen nicht nur für deutliche Lärmreduzierungen, sondern auch für geringeren Schadstoffausstoß. Was auf der B10 möglich ist, muss doch auch hier möglich sein. Gleichzeitig würde das zu einem besseren Verkehrsfluss vor dem Kappelbergtunnel führen."

- Solarenergie…auf die Comeniusschule!
  "Und auf andere öffentliche Flächen."

Handlungsfeld D: Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus

Im Vorfeld eingereicht:

- Fahrradplätze aus Parkplätzen schaffen
  "Ab einer gewissen Größe von Gewerbe, Einzelhandel, etc. und Anzahl an Parkplätzen soll es mindestens eine bestimmte Anzahl an Fahrradabstellmöglichkeiten geben, wenn nötig müssen dafür dann Parkplätze so nah wie möglich am Eingang umgewandelt werden."
- Einkaufsmöglichkeiten
  "Im Vergleich zu anderen Städten stark frequentierter Einzelhandel. Aus meiner Sicht deutliches Potential für viel mehr Läden in der Stadt. Wieso wird das nicht genutzt? Z.b. kein richtiger Discounter in der Innenstadt, nur der kleine Netto City. Lange Schlagen bei DM und Rossmann usw. DM hat weniger Sortiment als in anderen Filialen."

THEMEN ARBEITSGRUPPE 3

Handlungsfeld C: Bildung, Betreuung, Soziales, Kultur und Sport

Im Vorfeld eingereicht:

- Gymnasiale Oberstufe Gemeinschaftsschule
  "An einer Waiblinger Gemeinschaftsschule sollte eine gymnasiale Oberstufe eingerichtet werden. Im gesamten Rems Murr Kreis gibt es bislang keine Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe, so dass ein Bedarf sicher über Waiblingen hinaus vorhanden ist."
- "Sport im Park"
  "Regelmäßig, kostenfreies, Sportangebot im Freien für alle (Altersgruppen)
  → am Bürgerzentrum oder in der Talaue…"

Nachträglich eingereicht:

- Sporthallen sind für den Sport
  "Für geflüchtete Menschen muss Wohnraum geschaffen werden, damit sie wieder aus den Sporthallen ausziehen können."

Sonstiges:

Im Vorfeld eingereicht:

- Kirchenläuten
  "Müssen die ganzen Kirchen wirklich 24h lang alle 15 Minuten bimmeln? Zusätzlich mindestens 6x am Tag Dauerläuten, beginn 6 Uhr morgens. Um 7 Uhr geht es weiter. Nachtruhe beachten bitte. Die Stadt hat viele Maßnahmen zur Lärmminderung, z.b. sehr viele 30er Zonen eingeführt. Laut TA Lärm gibt es einige Wohnungen, die nachts durch die Glocken über dem Grenzwert liegen. Bitte auch hier für Nachtruhe sorgen."

Nachträglich eingereicht:

- Ja zu den Glocken
  "Sie geben Orientierung und läuten schon länger, als wir hier wohnen. In der Nacht fühle ich mich von Autos gestört, die unnötig laut sind und beim Halten den Motor nicht ausstellen."

WEEBER+PARTNER Institut für Stadtplanung und Sozialforschung

Planen · Forschen · Beraten · Beteiligen · Moderieren

Stadtentwicklung und Quartiersentwicklung • Integrierte Entwicklungskonzepte • vorbereitende Untersuchungen, Bestandsanalysen • Rahmenplanung • Klima, Energie • Soziale Stadt • Stadtteilmanagement

Bauen und Wohnen • Wohnungswirtschaft • Bauforschung • Wohnbedürfnisse • Wohn- und Bauqualität • Wohnen im Alter • gemeinschaftliches Wohnen • Baukosten • Nutzungskosten • Mietspiegel

Sozialstudien und Sozialplanung • Sozialberichte • Sozialraumanalysen • Familie, Kinder, Jugend, Alter • Migration • Gesundheit • Inklusion • Bildung • Kultur • soziale Infrastruktur • Projektentwicklung

Forschung und Bedarfsermittlung • Statistik • Demografie • Prognosen • Befragungen • Nutzerverhalten • Marktforschung • Mobilität • wissenschaftliche Begleitung • Evaluation

Beteiligung und Kommunikation • Moderation • Veranstaltungen • Bürgerbeteiligung • Prozessgestaltung • Klausurtagungen • Beratungen • Schulungen • Ausstellungen • Broschüren • Web-Präsenz

Für wen?
Vorwiegend für öffentliche und gemeinnützige Auftraggeber, für Bundes- und Landesministerien, Regionen, Kommunen, Verbände, Wohnungsunternehmen, Stiftungen und soziale Organisationen.

Wer?
Rund 25 wissenschaftliche Fachkräfte unterschiedlicher Disziplinen, aus Stadt- und Regionalplanung, Architektur, Sozialwissenschaften, Geografie, Landschaftsplanung plus Sekretariat und Assistenz. Das Institut besteht seit 1969 in Stuttgart und seit 1988 auch in Berlin. Zur Geschäftsführung gehören am Standort Stuttgart Dipl.-Ing. (FH) Simone Bosch-Lewandowski, M.A. Philip Klein und Dr.-Ing. Lisa Küchel, am Standort Berlin Dr. Heike Gerth-Wefers und Dipl.-Ing. Stephanie Marsch sowie als Gesellschafter Prof. Dr. Rotraut Weeber und Dr.-Ing. Hannes Weeber.

Wie?
Praxisbezogen und zielgenau, wissenschaftlich fundiert und fachübergreifend, in engem Kontakt mit allen Beteiligten. Wir verbinden langjährige Erfahrung mit Innovation in Fragestellungen, Arbeitsweisen, Technik und Methoden.

www.weeberpartner.de